



PROMETHEUS

FREIMAURERLOGE IM ORIENT SOLOTHURN

UNSERE VERANTWORTUNG ALS FREIMAURER

(Studienarbeit 2007, Ergebnis zweier Arbeitssitzungen der Loge)

1. Definitionen

1.1. Verantwortung

Verantwortung setzt die Fähigkeit voraus, das eigene Handeln frei zu bestimmen und dessen Folgen abzusehen; ist also eng mit den freimaurerisch-humanistischen Idealen Freiheit und Bildung verknüpft.

Verantwortung übernehmen bedeutet, die Folgen zu tragen für eigene oder fremde Handlungen (soweit sie dem eigenen Determinismus unterliegen). Der Grad der Verantwortungsübernahme drückt sich in der Bereitschaft und Fähigkeit aus, die Entwicklung des Verantwortungsbereichs im gewünschten Rahmen verlaufen zu lassen und dafür gerade zu stehen.

Von einer Übernahme von Verantwortung zu sprechen ist nur sinnvoll, wenn künftige Entwicklungen oder Handlungsfolgen vorab nicht planbar sind. Erst in diesem Zustand von Kontingenz kann die Bedeutung von Verantwortung zur Geltung kommen.

Wer Verantwortung hat, soll sich dessen bewusst sein, da andere Menschen davon positiv und negativ beeinflusst werden. Wer dagegen verantwortungslos handelt, schadet seiner Umgebung, Gemeinschaft, Umwelt oder Zukunft bzw. bringt diese in Gefahr.

1.1. Verantwortungsethik

Die Verantwortungsethik zielt auf die Verantwortbarkeit der Folgen des Handelns bzw. der Ergebnisse ab. Im Gegensatz zur Gesinnungsethik stellt sie die tatsächlichen Ergebnisse der Handlung über das Motiv und die Absicht der Handlung. Die Unterscheidung von Verantwortungs- und Gesinnungsethik geht auf Max Weber zurück.

Bei begrenzten Ressourcen sind verantwortungsethisch die Maßnahmen vorzuziehen, welche den größtmöglichen Erfolgs/Wirkungs-Koeffizienten haben, oder aber (abgeschwächte Form) die vorhandenen Ressourcen sind nach diesem Koeffizienten (und nicht gleichmäßig!) zu verteilen (-> Konzept der Nachhaltigkeit).

Beispiel: Ein reiner Verantwortungsethiker wird Spenden für Lebensmittellieferungen an Hungernde in Afrika wahrscheinlich ablehnen, wenn nicht gleichzeitig wirksame Maßnahmen ergriffen werden, um das dortige Bevölkerungswachstum zu hemmen, da sonst zu erwarten wäre, dass zukünftig pro Jahr mehr Menschen leiden und verhungern als dies jetzt der Fall ist. Auch wird der Verantwortungsethiker berücksichtigen, welche positive Wirkung man durch eine alternative Spendengelderverwendung hätte erzielen können.

Ein Problem für das Handeln entsprechend der Verantwortungsethik ist die oft mangelhafte Voraussagbarkeit bzw. Abschätzbarkeit der Folgen und Ergebnisse.



PROMETHEUS

FREIMAUERLOGE IM ORIENT SOLOTHURN

Ein weiteres Problem ist das Fehlen einer einheitlichen Hierarchie von Werten. Da Zielkonflikte in komplexen Systemen die Regel sind, werden Verantwortungsethiker unterschiedlicher Schulen bzw. philosophischer Richtungen oder Kulturen also zu vollkommen unterschiedlichen Ergebnissen kommen, je nach dem, welche Teilaspekte der Folgen des Handelns sie wie gewichten oder anderen vorziehen.

2. Die Quellen unserer Verantwortung

2.1. Welche Bedeutung haben unser Gelübde, die "alten Pflichten" und die Bundesverfassung?

Im Gelübde versprechen wir feierlich, unsere Pflichten als Mensch, namentlich als Teil der Gemeinschaft eines Staates (kodifiziert in den Gesetzen), einer Familie (überliefert in den Traditionen und der Moral) und des Freimaurerbundes (kodifiziert in den alten Pflichten und der Bundesverfassung), mit erhöhtem Eifer, also gewissenhafter als der Durchschnitt, zu erfüllen¹. Hinzu kommt die Selbstverpflichtung auf die Ideale des jeweiligen Grades, in dem das Gelübde abgelegt wird². Letzteres hat den Charakter einer Erinnerung daran was es heisst, Freimaurer zu sein.

Ein Gelübde hat die höchste Form von Verbindlichkeit, die sich unter ehrenhaften Männern denken lässt. Allerdings: werden Novizen unvorbereitet damit konfrontiert, wird man nur eine halbherzige Zustimmung unter dem Druck der Erwartung im Ritual erwarten können. Es ist daher erforderlich, bereits vor der Aufnahme die Inhalte sinngemäss mit den Suchenden zu besprechen. Aber auch die beste Vorbereitung und die verbindlichste Form kann die Einhaltung der Verpflichtungen nicht garantieren; dies ist allein Ausdruck des Charakters eines jeden Bruders³.

Das Gelübde ist aber nicht nur (Selbst)Verpflichtung, sondern auch Leitschnur für unser Handeln. In Zeiten moralischen Umbruchs oder dem viel zitierten Wertewandel sollte ein Blick in das Gelübde Sicherheit geben, wie das eigene Verhalten auszurichten sei. Dies wäre verantwortungsvolles Handeln im oben definierten Sinn. In Instruktionen sollte daher die Interpretation vertieft werden.

2.2. Welche Bedeutung haben Ethik, Tugend, Menschenwürde, Demokratie, Grundrechte, FM-Lehrgebäude, Humanität, die Menschenpflichten des IAC, „Inter Action Council" (Gewaltlosigkeit und Achtung vor dem Leben, Gerechtigkeit und Solidarität, Wahrhaftigkeit und Toleranz, gegenseitige Achtung und Partnerschaft), ...?

Dies ist eine unvollständige Sammlung von Begriffen und Systemen, die versuchen, Grundwerte oder Ideale zu definieren. Meist sind sie zueinander kompatibel und ergänzend. Ohne

¹ Das Gelübde lautet nicht in allen Logen gleich.

² Toleranz, Selbsterkenntnis, Bekämpfung der Leidenschaften und Ausführung des Guten gegenüber den Mitmenschen, Streben nach Wahrheit und dem Ideal sittlicher Vollkommenheit durch Selbstveredelung, Wirken für geistige Bildung sowie für Freiheit des Gedankens und für den Frieden.

³ An dieser Stelle sei daran erinnert, dass der Meister gelobt, diese Pflichten höher zu achten als ... (die Br. Meister mögen sich erinnern).



PROMETHEUS

FREIMAURERLOGE IM ORIENT SOLOTHURN

dies hier näher zu begründen stellen wir die These auf, dass sich das freimaurerische Wertesystem als Basis gut eignet und dass es lohnt, sich ergänzend mit anderen Systemen zu beschäftigen, sei es, um sich zusätzliche Anregungen zu holen, sei es, um in der Gegenüberstellung von Werten und dem Nachdenken darüber die Erkenntnis zu schärfen und zu vertiefen.

2.3. Welche Bedeutung haben unsere eigene Selbstachtung und unser Idealismus als Suchender?

Der ernsthaft Suchende ist motiviert, Antworten zu finden. Die Eigenschaft, Suchender zu sein und im Laufe der freimaurerischen „Laufbahn“ auch zu bleiben ist eine starke Antriebskraft auf dem Weg der Vervollkommnung. Idealismus hilft uns bei der Prüfung von Antworten und schützt uns davor, allzu schnell Antworten zu akzeptieren und Kompromisse einzugehen (-> das Lot).

3. Vom Ausdruck unserer Verantwortung

3.1. In welchem Umfeld sollten wir wirken?

Diese Frage wird von unserem Gelübde eindeutig beantwortet: innerhalb der Freimaurerei, der Familie und des Staates.

3.2. Wie wird unserer Verantwortung Rechnung getragen? Wie ist es von aussen erkennbar? Soll es das sein?

Wie eingangs erwähnt drückt sich unsere Verantwortung in der Bereitschaft und Fähigkeit aus, die Entwicklung des Umfelds (s.o.) im gewünschten Rahmen verlaufen zu lassen. Der gewünschte Rahmen wird im Gelübde definiert und lässt sich auf die Kurzformel bringen:

Gerechtigkeit, Freiheit und Frieden.

Auch die von uns erwartete Verhaltensweise ist in den Gelübden und den Lehrinhalten der drei Grade definiert:

1. Das Fundament: Selbsterkenntnis; Streben nach Wahrheit und Gerechtigkeit sowie Ausbildung unseres Gewissens (Wahrheitsliebe, Aufrichtigkeit)
2. Entwicklung der Persönlichkeit: Selbstveredelung durch Bekämpfung der Leidenschaften und tätige Menschenliebe
3. Wirken im Umfeld: Verbreiten geistiger Bildung; Anwendung erworbener Klugheit; Tapferkeit in der Verteidigung der o.g. Grundwerte; Standhaftigkeit im Angesicht schwerer Prüfungen

Erkennbar wird der Erfolg unserer Bemühungen dann, wenn die Grundwerte bedroht sind und wir aktiv dafür eintreten. Nicht an unseren Orden und Ehrenzeichen soll man uns erkennen, sondern an unseren Taten! Das Wirken als gutes Vorbild ist erwünscht, denn es schafft Verbreitung und ist so der Sache dienlich.



PROMETHEUS

FREIMAURERLOGE IM ORIENT SOLOTHURN

3.3. Vom Gleichgewicht aus Rechten und Pflichten. Wie verpflichtend ist "unsere Verantwortung" ? Gegenüber wem?

Wie beschrieben geht der Freimaurer eine Selbstverpflichtung innerhalb seiner Rolle in Bruderschaft, Staat, Gesellschaft und Menschheit als Ganzes ein. Er ist letztlich nur seinem Gewissen verpflichtet, das ihn ermahnen sollte, seine bekundeten Pflichten zu erfüllen.

Eine wichtige Funktion hat aber auch die Gemeinschaft der Brüder. Sie ist sich Stütze, ermahnt und ermuntert im brüderlichen Gespräch, im Ritual, durch das Vorbild Einzelner. In einer funktionierenden Gemeinschaft ist es möglich, Schwierigkeiten oder Pflichtverletzungen angemessen zu besprechen und Verbesserungen zu katalysieren. Für das Funktionieren der Gemeinschaft in diesem Sinne trägt jeder Bruder die Verantwortung wieder in oben definierter Weise, unabhängig vom Amt.

Welche Konsequenz folgt aus Erfüllung oder Nichterfüllung?

1. Die unmittelbare Konsequenz trägt jeder selbst: wer die Gemeinschaft (FM, Familie oder Staat) zerstört, sei es durch ungehörige Aktivität oder durch Passivität, enthebt sich der Vorteile und Befriedigung, die eine funktionierende Gesellschaft bieten kann.
2. Über unser Leben hinaus blickend erkennen wir, dass sich durchaus die Weltgeschichte als Resultat einer langsam voranschreitenden moralischen Entwicklung der Einzelnen und der Völker, als eine „Kultivierung der Rohigkeit“ (Kant) darstellt. Und dann verstehen wir, was Lessing in seinen „Freimaurergesprächen“ meint, wenn er sagt: „Die wahren [guten] Taten [...] zielen dahin, um größtenteils alles, was man gemeiniglich gute Taten zu nennen pflegt, [irgendwann] entbehrlich zu machen.“ Der Freimaurer begreift sich als Teil eines Ganzen, eines übergeordneten Prinzips, das sich gleich der Natur selber entwickelt und das er als dessen Teil auch mitentwickelt. Er macht sich deshalb frei von dem Gedanken, alle müssten sich nach (moralischen) Gesetzen richten. Er ist weiterhin frei von Gedanken, wie er sich einen Vorteil verschaffen könnte, indem er die Regeln bricht oder in wie weit er einen Nachteil hätte, wenn andere, nur er nicht, die Regeln brechen. Diese tiefe Einsicht, so vorhanden, macht das Nachdenken über den Grad der Verpflichtung und über Strafe oder Belohnung obsolet.

3.4. Welche Bedeutung hat unsere Verantwortung als Gegengewicht zu Macht?

Macht verleiht die Kraft, Beschlüsse durchzusetzen (-> das Schwert). Sie ist notwendig, um Gerechtigkeit herzustellen. Die Erfahrung lehrt jedoch, dass Macht korrumpiert, weil die Masssysteme, nach denen der Mächtige seine Beschlüsse ausrichtet, sich verschieben. Er ist umgeben – und neigt dazu dies zu fördern – von Höflingen und Ja-Sagern, die eine objektive Rückkopplung mit der Realität verhindern. Es braucht daher immer ein Gegengewicht zur Macht, eine Kontrollinstanz die eingreift, wenn die operativen Machtmechanismen aus den Fugen geraten. Der Freimaurer ist daher aufgerufen, den Repräsentanten der Gesellschaft (wiederum: FM, Familie, Staat) für die Erfüllung ihrer Aufgaben Macht zu verleihen und sie in deren Erfüllung zu unterstützen. Er hat aber auch die Pflicht, die Ausführung kritisch zu überwachen und bei unsachgemässer Amtsführung, insbesondere bei Verstößen gegen die Grundwerte, seiner Verantwortung für die Gemeinschaft in angemessener Weise gerecht zu werden.



PROMETHEUS

FREIMAURERLOGE IM ORIENT SOLOTHURN

3.5. Wo sind die Grenzen: wie erkennen und beurteilen wir, wann sich welches Engagement und das Eingehen von Unannehmlichkeiten / Gefahren lohnt bzw. wann es geboten ist?

Diese Frage ist von eminenter Wichtigkeit. Allzu oft lassen wir Dinge geschehen und beruhigen uns damit, nicht zuständig oder hilflos zu sein. Wir wenden uns ab und suchen einen Ausgleich in den weniger beeinträchtigten Teilen unseres Lebens. Hier kann nur das brüderliche Gespräch mit Gleichgesinnten helfen herauszustellen, wann die Grenze erreicht ist, bei der die subjektiv empfundene Unzufriedenheit über die Beeinträchtigung von Gerechtigkeit, Freiheit, Frieden gross genug ist, um ausreichend Energie für Veränderung der Umstände zu schaffen. Grundsätzlich gilt, dass je ernsthafter die freimaurerische Grundhaltung in einer Person verankert ist, desto eher wird sie bereit sein sich einzusetzen, auch für Andere, und sich den Unannehmlichkeiten auszusetzen, die dies mit sich bringt.

Dabei spielt auch eine Rolle, wie sensibel ein jeder auf Signale aus der Umwelt reagiert und Unwohlsein bei seinen Mitmenschen registriert. Insbesondere Brüder in Leitungsfunktionen sind aufgerufen, ihre Fähigkeit zur Selbstreflexion ihrer Wirkung auf das Umfeld auszubilden und Fehlentwicklungen zu korrigieren.

4. Die Rolle der freimaurerischen Organisation bei der Wahrnehmung von Verantwortung

Die Freimaurerei ist traditionell auf die Vervollkommnung des Einzelnen ausgerichtet. Die Strukturen sind streng demokratisch. Es ist daher nicht üblich, in den meisten Fällen auch explizit nicht gewünscht, dass Logen- oder Grosslogenleitungen im Namen der Brüder Handlungen oder Äusserungen ausserhalb der tradierten Bahnen vornehmen.

Folglich lebt die Freimaurerei entgegen der Verschwörungs-Unterstellungen mancher Profaner in „unwirksamer Zerstreuung“ (Lessing: Ernst und Falk). Doch ist dies nicht unbedingt gewollt, sondern nur in Kauf genommene Folge. Wünschenswerter wäre ein Zustand, wie ihn Goethe in „Wilhelm Meister“ formulierte:

„Doch was der Mensch auch ergreife und handhabe, der einzelne ist sich nicht hinreichend. Gesellschaft bleibt eines wackeren Mannes höchstes Bedürfnis. Alle brauchbaren Menschen sollen in Bezug untereinander stehen, wie sich der Bauherr nach dem Architekten und dieser nach Maurer und Zimmermann umsieht.“

In der Gemeinschaft liesse sich mehr bewegen. Ergänzend zur heute üblichen Definition der Maurerei als Selbstveredelung⁴ wurde in der Hoch-Zeit der Freimaurerei mehrfach folgende gemeinsame Vision formuliert:

„Wenn die Menschheit erst allgemein auf dem Standpunkt angelangt sein wird, welcher jetzt die Freimaurerei einzunehmen sucht, wenn jeder in seinem Mitmenschen nur den Bruder sehen wird, wenn auch in der grossen Welt die idealen Güter höher geachtet werden als die irdischen, wenn nicht nur Eigennutz, sondern die Liebe auf Erden regieren wird, dann ist die Stunde da, in welcher der letzte Ham-

⁴ siehe Grundsätze der Schweizerischen Grossloge Alpina



PROMETHEUS

FREIMAURERLOGE IM ORIENT SOLOTHURN

erschlag im Tempel der Freimaurerei erschallen wird, weil das Werk beendet ist, an welchem wir jetzt noch zu bauen haben.“⁵

Doch die Freimaurerei auf ein gemeinsames Ziel hin zu vereinen scheint derzeit – und war auch in der Vergangenheit – unmöglich. So hat die Idee des Völkerbunds im 19. Jahrhundert in der Öffentlichkeit kaum Fuss gefasst und der nationale Überschwang überwog bei weitem die Vision internationaler Bruderschaft. Erst der Krieg brachte die Menschen zur Besinnung. Später nahm die Freimaurerei in Deutschland zwischen 1933 und 36 sogar praktisch widerstandslos ihre Auflösung hin. Mehrere zehntausend Maurer räumten ihre Tempel, weil sie nicht in der Lage waren, einen Widerstand zu organisieren.

Vielleicht liegt es daran, wie üblicherweise die Strukturen verstanden werden: nicht als notwendige Einrichtung, um Brüder zu verbinden, sondern als Plattform für Ämter und Ehrungen. Weniger Struktur und Hierarchie, dafür mehr Sinn und Austausch könnten uns gut tun.

Es ist zu fragen, ob der zu verzeichnende Mitgliederschwund nicht auch eine Ursache in der gesellschaftlichen Bedeutungslosigkeit der Freimaurerei hat.

Die Freimaurerei steht auf drei Säulen:

1. Der Weisheit. Sie gibt uns Gewissheit, mit unserem freimaurerischen auf dem richtigen Weg zu sein
2. Gerechtigkeit muss aktiv vertreten und durchgesetzt werden. Nicht alles zu tun, was möglich ist, das ist sittliche Stärke, die sichtbare Vorbilder braucht, wenn sie Verbreitung finden soll. Sich für andere einzusetzen, damit unserem Anspruch an Liebe gerecht zu werden, braucht in vielen Fällen, in denen tätliche Nächstenliebe wirklich nötig ist, vor allem Tapferkeit. Deshalb ist die zweite Säule, auf der die Freimaurerei ruht: Stärke.
3. Wir leben in Gemeinschaften. Sie funktionieren nur, wenn man sie pflegt. Deshalb ist die dritte Säule die der inneren Schönheit: Nächstenliebe, Rücksicht und Barmherzigkeit.

Dies ist die Basis, die uns zum Bau des Tempels der Menschheit befähigt. Unsere Verantwortung liegt darin, aktiv daran mitzuwirken. Wenn jeder Bruder dieser Verantwortung nachkäme, und sei es nur im Kleinen, dann müsste die Summe all dieser Bemühungen trotz der beschränkten Zahl von Freimaurern gigantisch sein. Und aller Ehren wert.

Die Zukunft decket
Schmerzen und Glücke.
Schrittweis dem Blicke,
Doch ungeschreckt,
Dringen wir vorwärts.

Goethe, Symbolum

Andreas Stettin, Redner

⁵ Otto Caspari (Prof. für Philosophie und Mitglied der Loge „Ruprecht zu den fünf Rosen“, Heidelberg): Was ist Freimaurerthum und was könnte seine Zukunft sein. Verlag Bruno Zechel, Leipzig, 1889. S. 196.